

Zugstrang M. 'dickes Hanfseil, mit dem das Zugvieh angespannt wird' [Stein-Neukirch-Ow Wiss. Tann-Gf], in der Regel dafür einfach *Strang* (s. 3, 825, 18ff.) [Wiss. Tann]. Wird sowohl bei Zugochsen und -rindern als auch bei Pferden verwendet.

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 894, 7ff., Rheinisches Wbch. 9, 862, 50, Thüringisches Wbch. 6, 1309ff. – S. *Zugleine*, -*strick* und -*kette*.

Zugstrick M. wie schd. 'dicker Strick zum Ziehen' [Etlbn. Oberlistgn.-Wo Röhrenfurth-Me Ho], insbesondere auch *'Strang zum Anspannen der Zugtiere' [Hg Ddrd.].

Formen: *tsogštrik* Röhrenfurth, *toxštrik* Ödelshh.-Hg, Pl. *toxtštrikə* Oberlistgn.-Wo. – S. 3, 842, 62ff., *Dinsestrick* und *Zugstrang*.

zugucken 'zuschauen' [Wsl. Obob. Ge Frankf. u. öfers], gebietsweise allein in der festen Fügung *mit z. 'desgl.'* [Di Wtfd.]. *E goggd med zou* 'er schaut zu' [Wtfd.].

Formen: *dsügygən* Obob., *tsugukə* Wsl., *bed dsougugə* Wiss. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 894, 23ff., Thüringisches Wbch. 6, 1309, Frankfurter Wbch. 6, 3659, Deutsches Wbch. 16, 444. – S. *gucken*.

zugute, *zuguts* Wie schd. in der Fügungen *z. halten* 'als Entschuldigung berücksichtigen'. *Ech will's dir Jugend segurre haaln* [Dsbj.]. In der Fügung *z. tun* 'etwas zukommen lassen', 'gönnen' [Kass. Ho]. Einem *was zegude duhn* [Kass.]. ... *on nur de ahle Liet sich om Dräbbche Bunnkaffee ... was zegoods dädde* (H. Ruppel / J. H. Schwalm, Schnurrant, 1933, S.191).

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 894, 60ff., Thüringisches Wbch. 6, 1309f.

zuhaben 'zuhalten' [Di Bottenhorn-Bi Zi Eschr. Wett. Gelnhsn.]; *die Nāase zougehābd* 'die Nase zugehalten' [Eschr.]; *hoabdt die Uhr uch zou* 'haltet euch die Ohren zu' [Wett.: Hessenland 14 (1900), S. 129]. Im Kinderreim *Määd, hobb de Dier ziu* 'Magd, halte die Tür zu', *s kimmt e Glebbche* 'ein Klübchen' *Räuer! Loß se komme, loß se komme, s saai* "doch lauder Millerschjonge 'Müllersburschen' [Bottenhorn].

Formen: *tsühqwa* Obgz., *dsühqəbə* Gelnhsn. – Vgl. *haben*.

zuhalten Wie schd. Rda. *die Aache noch e wenk zuhalle* 'noch ein wenig schlafen' [Hirschbg.-Ul]. Auch 'festhalten' [Selters-Uw] und in der Rda. *De hält em zu* 'zu jemandem halten', 'beistehen' [Helferschn.-Uw].

Formen: *tsühālən* Selters, *dsuhālə* Hirschbg. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 895, 27ff., Rheinisches Wbch. 3, 165, 46ff., Thüringisches Wbch. 6, 1310, Deutsches Wbch. 16, 447ff. – S. *halten*.

zuheilen Wie schd. intrans. 'sich durch Heilung schließen', 'verheilen'; *Des Loch em Kopp haalt zu* [Wsl.]. *Däs well gärnet werrer zuheeln* [Dsbj.]. Auch trans. 'zum verheilen bringen'; *De Dogder hood die Wunn zugehaalt* [Wsl.].

Formen: *dsühēln* Dsbj., *dsühālə* Gelnhsn. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 896, 17ff. – S. *heilen*.

Zuhirte M. 'dem Hirten zugeordneter Gehilfe, der die Kuhherde abends heim holt' [Driedf.-Di (veraltet)]; vgl. *Beihirte*.

zuhorchen 'aufmerksam zuhören' [Frankf.]. *Da hawwe mer als de Leut beim Verzehele zugehorcht* [ebd.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 896, 30ff., Frankfurter Wbch. 6, 3659, Deutsches Wbch. 16, 456. – S. *horchen*.

zuhören Wie schd. 'hinhörend folgen'. *Hier zou, wäs ich der saa!* [Gelnhsn.]. Reflexiv *sich z. 'sich anhören'*

[Schm]; *Däs hūe'd sich schöö zu* 'das hört sich gut an' [Schmalk.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 896, 36ff., Thüringisches Wbch. 6, 1311, Frankfurter Wbch. 6, 3659.

zuklappen (*dsöglebən*) 'die Tür einklinken', 'schließen' [Hhsn.].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1311 (*zuklippen*). – S. *Klappe*.

zukleiben 'zuschmieren' [Dsbj.]. *E Loch, däs murre mr lörrre zukleewe* 'müssen wir zuschmieren lassen' [ebd.].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1311. – S. *kleiben*.

zukleien 'zukratzen' [Rho.]. *De Katte kläset seinen S-chit* to 'die Katze scharrt ihren Kot zu' [ebd.]. Vgl. *kleien*.

Zuknallmesser N. 'Klappmesser' [Homburg v. d. H.-Ot].

zuknäufeln (*dsügnəifəl*) 'zuknöpfen' [Klschmckd.].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1311. – S. *knäufeln*.

zukneipen 'zukneifen' [Obob. Rho.]; in der Fügung *de Oejen zuknebbe* *'blinzeln' [Röddenau-Fk].

Formen: *dsügnibən* Obob., -*knebb* Röddenau; niederdt. *tökneipən* Rho. – Vgl. *kneipen* und *zuknippeln*.

zuknippeln *'blinzeln' [Hg-Ehrsten Calden]; s. *knippeln* und *zukneipen*.

zuknipsen (*töknipsən*) 'zuspringen lassen (z.B. das Klappmesser)' [Rho.]; vgl. *knipsen*..

zuknöpfen Wie schd. 'mit einem Knopf oder Knöpfen verschließen' [allgemein]. Part. Perf. *zugeknöpft* übertr. auf den Charakter eines Menschen auch 'verschlossen', 'unzugänglich' [Han. Frankf.].

Formen: *dsügnəbən* Rbhsn. Obob., *tsügnəbə* Frankf., *dsügnəbə* Eschr. Gelnhsn.; Part. Perf. *dsügnəknöpfd* Hilders-Gf. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 897, 15ff., Rheinisches Wbch. 4, 1000, 5f., Thüringisches Wbch. 6, 1311f., Frankfurter Wbch. 6, 3659, Deutsches Wbch. 16, 467.

zuknüpeln (*dsügnəbelə*) 'mittels eines Knotens verschließen', 'zuknüpfen' [Gelnhsn.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 897, 32ff. (-*knüppeln*), Thüringisches Wbch. 6, 1311. – S. *knüpfeln*.

zukommen 1. 'verderben', 'verlorengehen' [Friedrichsd.-Ot Friedbg. Obgz. Obob. Wtfd. Schl Gelnhsn.]. *Es derf kaa Krimmelche Brod zoukomme* [Gelnhsn.]; ... *banns noch off'm Dösch steht, da" solls* (das Mittagessen) *aach niet zukomm!* [Schl: Unsere Heimat 8 (1916), S. 23]. *Der Wees* 'Weizen' *äs alle z. 'restlos verdorben'* [Obob.]. Rda. *Wu naud iäs, doo kimmd naud dsou* 'wo nichts ist, verkommt nichts' [Wtfd.]; ähnl. Wett. Gelnhsn.]. – 2. 'gestattet sein', 'gebühren' [Obob. Gelnhsn.]. *Des kimmd en näid zou* 'das steht ihnen nicht zu', 'gehört sich nicht' [Gelnhsn.].

Formen: *dsükomən* Obob., *dsükomə* Friedrichsd. Gelnhsn. – Vgl. Südhessisches Wbch. 897, 35ff., Rheinisches Wbch. 4, 1168, 33ff., Thüringisches Wbch. 6, 1311f., Deutsches Wbch. 16, 468ff.

Zukost F. = *Zugebröte* (s.d.) [Wtfd. Schl]. *Vielleicht gibt's sogar Stadtleut' welche die beneiden, denen als Z. – Latwerge* (s. 2, 45, 42ff.) *genügt* (Schlüchterner Heimat-Bote 1915, S. 23).

Formen: *dsüq^hqəsd* Wtfd., -*kosd* Steinau-Schl – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 897, 57ff.

zukuräpfen, *zukurapfen* 'mit Haken verschließen (z.B. Kleidung)' [Wiss. Wtfd. Frankf.]. Part. Perf. *zugekräpft* übertr. auf den Charakter eines Menschen auch 'verschlossen', 'unzugänglich' [Wiss.]; vgl. *zuknöpfen*.

Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3659. – S. *kräpfen*.

Zukunft F. Wie schd. [spärlich belegt; in Feudgn.-Wi ausdrückl. nicht mda.echt].